

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2004-2005)

Heft: 85

Rubrik: Altersmythos CLXVIII : eigene Kinder zu haben verbessert die Lebensqualität Betagter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALTERSMYTHOS CLXVIII

Eigene Kinder zu haben verbessert die Lebensqualität Betagter.

Wirklichkeit

In Deutschland und Israel tragen Kinder signifikant zur Lebensqualität von Betagten bei, nicht aber im Wohlfahrtsstaat Norwegen und in Spanien nur bei Betagten mit funktionell eingeschränkter Gesundheit.

Begründung

Im Rahmen des EU-Projektes OASIS (Old Age and Autonomy: The Role of Service Systems and Intergenerational Family Solidarity) wurden 1'662 über 75-Jährige in Norwegen, Deutschland, Spanien und Israel befragt über ihre Lebenszufriedenheit, funktionale Gesundheit und Kinderzahl. In der Regressionsanalyse ergaben sich in den 4 Ländern unterschiedliche Korrelationen zur Lebensqualität:

	Norwegen	Deutschland	Spanien	Israel
Kind(er)	n.s.	0.1	n.s.*	0.3
Frau sein (im Vergleich zu Mann sein)	0.1	n.s.	n.s.	n.s.
Alter	0.1	n.s.	n.s.	n.s.
Funktionale Gesundheit	0.6	0.4	0.3	0.4

n.s. = nicht signifikante Korrelation

* signifikante Korrelation zeigen nur SpanierInnen mit beeinträchtigter funktionaler Gesundheit, für Selbstständige sind Kinder öfters eine (wirtschaftliche) Belastung.

Das heisst: In Ländern mit langer wohlfahrtsstaatlicher Tradition kann die staatliche Hilfe familiäre Kinderlosigkeit kompensieren. Bei ungenügender staatlicher Hilfe sind Kinder eine Belastung für Selbstständige und tragen erst zur Lebensqualität bei im Falle von Hilfsbedürftigkeit.

C. Tesch-Römer et al: Die Bedeutung der Familie für die Lebensqualität alter Menschen im Gesellschafts- und Kulturvergleich. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie 35: 335-342 2002